

Jubiläumsschrift 1970–1994



Zum 75. Jahrestag

Männerriege Zollikon

75 Jahre jung – Gedanken des Präsidenten

Die Übungen der Männerriege dienen vor allem gesundheitlichen Zwecken und werden so gestaltet, dass jedermann daran teilnehmen kann.

Diesen Satz, den ich an den Anfang meiner Gedanken zum 75. Geburtstag der Männerriege Zollikon stellen will, habe ich in den Vereinsstatuten von 1926 gefunden. Der Satz passt, obwohl er fast 70 Jahre alt ist, gut zu unserem Jubiläum. «Jedermann soll teilnehmen können» diesem Grundsatz sind wir über all die Jahre hinweg zwar treu geblieben; in den heutigen Statuten finden sich aber zwei wichtige Zusätze, die mit wenigen Worten das ausdrücken, was uns allen so viel bedeutet: Die Männerriege Zollikon «bezweckt die Pflege und Förderung des Turnens, der Geselligkeit und Kameradschaft unter den Mitgliedern». Geselligkeit und Kameradschaft heisst zum Beispiel:

Wir treffen uns auch dann, wenn die Turnhalle während der Ferienzeit geschlossen ist - an einem Grill-Abend, auf einem Schiff, an einer Abend-Wanderung, beim Armbrustschiessen, an einem Jass-Abend, am Raclette-Stand der Männerriege an der Zolliker Chilbi usw.

Männerriege - das ist mehr als Einlaufen und Aufwärmen, Geräteturnen, Stafetten und Ballspiele. Männerriege - das ist ein Verein, der zwar noch immer einen Beitrag zur Gesundheit seiner Mitglieder leisten will. Geselligkeit und Kameradschaft werden aber ebenso gepflegt. Und da darf, wenn es um die Lebensfreude geht, der konventionelle Rahmen auch einmal gesprengt werden. Wenn 46 Zolliker Männerriegler im Jubiläumsjahr 1994 auf Mallorca fünf unvergessliche Tage erleben, so ist das nicht nur etwas Einmaliges; eine solch aussergewöhnliche Reise zeugt auch vom Mut zu Neuem.

Diesen Mut hatten, und das darf ich mit Freude und Dankbarkeit feststellen, nicht erst die heutigen Zolliker Männerriegler. Im Gegenteil, schon unsere Vorfahren hielten Schritt, wenn es um Neues ging. Das stramme, zackige, ja drillartige Turnen gibt es längst nicht mehr; beschwingtes und leichtes Mittturnen zu Musikbegleitung ist angesagt, wenn sich die Zolliker Männerriegler am Mittwochabend in der Turnhalle treffen. Und an den Turnfesten sind auch wir Männerturner willkommen, als Mannschaft und als Einzeltturner. Leistung ist da zwar gefragt, aber Mitmachen kommt vor dem Rang. Mag sein, dass den Männerturnern künftig noch mehr Leistungssport angeboten werden wird; viel ändern wird sich für uns Männerriegler aber nicht. Und wir werden uns immer auf wohlthuende Art von dem abheben, was man «Spitzensport» nennt. Wo bleibt eigentlich die Vernunft, wenn Menschen, die Spitzensport betrieben haben, im Alter von 25 Jahren «Sportkrüppel» sind? Die Männerriege Zollikon soll auch in Zukunft all denen offenstehen, die sich körperlich betätigen wollen und Kameradschaft pflegen möchten. Unser Verein, der seit 75 Jahren eine Untersektion des Turnvereins Zollikon ist, will aber auch nach «ausen» tätig sein. Sei es an der 1.-August-Feier, an der Chilbi, am Weihnachts-Markt, an andern Gemeinde- oder Vereinsanlässen: Auf uns Männerriegler soll Verlass sein. Wir wollen wie eh und je unseren Beitrag zu einem aktiven Gemeindeleben leisten. Meine Vorgänger im Vorstand der Männerriege Zollikon haben mir einen guten Verein anvertraut. Es ist mir ein Bedürfnis, am 75. Vereinsgeburtstag allen herzlich zu danken, die seit 1919 mit viel Liebe zur Turnerei dafür gesorgt haben, dass sich unser Verein kontinuierlich weiterentwickeln konnte, und dass er gegenüber Neuerungen stets aufgeschlossen war. Der Männerriege Zollikon wünsche ich herzlich alles Gute.

Reto Chiogna

Vorwort des Verfassers

Über die Gründungs- und Entwicklungs-Geschichte unserer Männerriege existiert eine von unserem langjährigen und verdienten Präsidenten Alfred Schild (1955 - 1958 + 1962 - 1969) erstellte Festschrift. Auf dem Höhepunkt seiner Vereins-Karriere - nach insgesamt 12 Präsidial-Jahren - hatte er uns 1969 diesen 50-Jahr-Jubiläumsbericht in die Hände gelegt. Mit viel persönlichem Engagement und einem spürbaren Idealismus. Wir sind unserem auch bald 75-jährigen Turnfreund dafür heute noch sehr verbunden.

Von 1970-1979 war ich der nächste Präsident, daher fühlte ich mich angesprochen zur Rückschau der anschliessenden 25 Jahre. In verdankenswerter Weise ist mir Freund Walter Langemann (Oberturner 1966-1975 und Präsident 1980-1982) zur Seite gestanden und hat diesen Bericht mitgestaltet.

im Herbst 1994

Max Thomann

Die Jahre 1970-1994

Als Nachfolger des versierten Präsidenten Alfred Schild stellte sich mir eine schwere Aufgabe, denn Fredy hinterliess einen absolut intakten Verein. Einerseits war das für mich ein grosses Plus, andererseits mangelte es mir an Führungserfahrung.

Zur gleichen Zeit war auch Max Lüscher, Aktuar und Vice-Präsident, seines Amtes müde geworden und demissionierte nach 11 Jahren Vorstandstätigkeit. Leo Daumüller stellte sich als Nachfolger zur Verfügung. Leo wurde auch der «Igelvater» genannt, denn in der ganzen Umgebung war er bekannt, verletzte Igel zu pflegen und sie nach der Gesundung wieder in die Freiheit zu entlassen. Mit Freude habe ich festgestellt, dass fast alle Vorstandsmitglieder zu meiner Präsidialzeit lange Jahre im Vorstand verblieben. Ein Zeichen, dass Probleme innerhalb des Vereins meist gut gelöst werden konnten.

Erfreulich darf ich feststellen, dass unsere traditionellen gesellschaftlichen Anlässe weitergeführt werden. So der «Bächtolds-Hock» am 2. Januar, um die guten Wünsche zum Neuen Jahr anzubringen. Am «Quer durch Zollikon» figurieren immer einige Männerriegler zur Entlastung der Turnerschaft als Wettkampf-Funktionäre. Aus den Annalen entnehme ich, dass bereits Sommerferien-Zusammenkünfte an den turnfreien Mittwochabenden stattfanden. Es will schon etwas heissen, wenn 17 Männerriegler mit vier Booten nach Herrliberg sich zur gemeinsamen Seefahrt aufrafften. Unvergessliche Stunden durften wir bei unserem Kameraden Walter Widmer mit obligatem Raclette-Schmaus in seinem Gstad-Garten oder in seiner Zweit-Liegenschaft im Gfenn bei Dübendorf bis spät in die Nacht verbringen.

1970 fand in Zürich-Oerlikon das 38. Kantonale Turnfest statt. 12 Zolliker-Männerriegler unter der Ägide von OT Walter Langemann übten im Frühjahr fleissig die vorgegebenen Turn-Darbietungen. Zur Enttäuschung der Teilnehmer fielen alle Gesamt-Vorführungen zufolge eines heftigen Gewitters buchstäblich ins Wasser.

In diese Zeit fällt auch die Ernennung unseres Kameraden Hans Rohner zum Ehrenmitglied des Turnvereins Zollikon. Er war viele Jahre Jugendriege-Leiter, ebensolange Vorstandsmitglied im Stammverein und nicht zu vergessen: die grossen Verdienste um die Männerriege Zollikon.

Ein besonderes Jubiläum feierte im gleichen Jahr die Turnveteranen-Sektion Zollikon, nämlich ihren 50jährigen Bestand. 1920 wurden im Kanton Zürich die ersten Turnveteranengruppen gegründet. Die Männerriege ist mit ihnen besonders ver-



Männerriegler als Teilnehmer am «Quer durch Zollikon»

bunden, rekrutieren sich doch aus ihren Reihen mindestens die Hälfte der Mitglieder.

Der Vorstand begann sich allmählich zu erneuern, denn Säckelmeister Ernst Leemann, müde geworden, ausstehende Beiträge einzutreiben, nahm **1971** den Hut. Seine vorbildliche Arbeit war sehr geschätzt und nach elf Jahren Kassier-Tätigkeit sei ihm das kürzer treten gegönnt. An seiner Stelle konnte Walter Bergmann gewonnen werden.

In die Zeit von **1972** fällt zum 2. Mal der Gewinn der von der Gemeinde gestifteten Zinnkanne. - Am Schützenwettkampf der Ortsvereine schoss sich die Gruppe der Männerriege Zollikon bereits zum 3. Mal in den 1. Rang und kam damit neuerdings definitiv in den Besitz der begehrten Trophäe. Diese Sonderleistung vollbrachten W. Burri, H. Diethelm, K. Eigenmann, H. Himmler, A. Kretz und K. Tobler. Im gleichen Jahr wurde das neue Schulhaus Buchholz eingeweiht. Die Schulpflege stellte erfreulicherweise die dazugehörige grosse Turnhalle der Männerriege zur Verfügung und so ist es bis heute geblieben.

Bei prächtigem Wetter erlebten 12 Männerriegler das bunte Eidg. Turnfest in Aarau. Diesmal gab es wettermässig für die allgemeinen Vorführungen keine Probleme, auch für die durstigen Kehlen nicht.

Immer wieder ist die Rede vom Besuch von Turnkursen, welche die technischen Leiter zusätzlich in Anspruch nehmen. Dadurch werden neueste Erkenntnisse vermittelt, welche in der Folge den Turnenden zugute kommen. - Erstmals absolvierte Hans Rohner einen Kurs fürs Altersturnen.

Nach einigen mässigen Jahren konnten die Faustballer einen grossen Erfolg melden: Aufstieg der 1. Mannschaft von der 3. in die 2. Liga. Zu bemerken ist, dass das Durchschnitts-Alter dieser Mannen knapp unter 50 Jahren liegt. - Erstmals erreichte der Bestand der Riege 80 Mitglieder.

Die Jubiläen nahmen kein Ende. **1973** feierte die Männerriege Berg ihr 25jähriges Bestehen. Als gleichwertige Untersektionen des T.V. Zollikon bestehen enge Verbindungen zueinander. Zahlreiche Abgeordnete der Dorf-Riege nahmen am Fest teil. Da im Berg das Volley-Ballspiel zugesagt, wurden von uns zwei entsprechende Bälle spendiert. Auch Faustball-Freundschaftsspiele waren die Regel und der von den Berglern gebaute und betreute Vita-Parcours im Zollikerwald wird auch heute noch dörflicherseits oft benützt.

Erwähnenswert ist sicher, dass die Winter- und Sommer-Turnfahrten nie ausgelassen wurden. Ich kann mir nicht verkneifen, die originellen Verse einer Einladung hier einzublenden:

«Am 22 . vo dem Monet wird a d'Turnfahrt gange,
kein Mänsch weiss wo ane, nu beidi Leitmanne.
Am Zolliker-SBB-Perron tüend mir eus sammle,
vom Goldküste-Vorstand Tarnutzer fründli empfangen.
Er druckt eus s' Billet sogar i d' Hand
und mir fahred Züri zue ufs Land.
D' SBB ischt ja so billig,
füehrt eus as richtig Ort willig.
Dänn z' Fuess berguf, bergab, dezue grad uus
und s' bruucht bi de meischte sicher nöd z' vill Schnuuf.
Znüni ässe; zwütschged ine,
wird die nötig Chraft erbringe.
Zum z' Mittag, ischt gsorget im gmüetliche Saal,
vo de Leitmanne es ganz frugales Mahl.
Will mer rezässionsgmäss spare müend
hämmer das Jahr de « billig Jakob» zum Fründ'
10 Fränkli chosched dä Gschpass,
da langets sicher na für en Jass.
De Heiwäg isch guet rekognosziert,
sicher er wieder nach Zollike füehrt.
So rüefet mir uus ... mached mit a dem H i t ...
dänn bliibed ihr fit !!»



Sommerturnfahrt

Das waren noch Zeiten. Ab Bahnhof Stadelhofen via Hottingen war die Dolderbahn-Bergstation der Ausgangspunkt. Gewandert wurde nach Fällanden, wo in einem Gasthof trotz billigem Preis ein gutes, währschaftes Mittagessen eingenommen wurde. Etliche Spenden und ein süffiger Wein sorgten dafür, dass einige Teilnehmer Mühe hatten, zu Fuss über Benglen nach Hause zurückzukehren.

Ich habe bereits erwähnt, dass sich Hans Rohner dem Altersturnen annahm, massgeblich gefördert durch die «Pro Senectute». Im nächsten Frühjahr war es soweit: es wurde zum Senioren-Turnen gestartet. Mit grossem Anklang, denn bereits im ersten Anlauf wurden diese Abende von durchschnittlich 20 älteren «Knaben» besucht.

Es war nun auch zeitgemäss, dass das Einlaufen und die Freiübungen mit rassischer Musik umrahmt wurden. Ein im heutigen Fitness-Training nicht mehr wegzudenkendes Element. Ermöglicht wurde dies durch Freund Fredy Schild, der sein Tonband-Gerät infolge Nichtgebrauch unserer Riege schenkte.

Im Winter **1974** besuchten erstmals einige unserer Männerriegler die von der kant. Männerturn-Kommission ausgeschriebenen Langlauf-Kurse. Diese Anregung trug bereits im Frühjahr Früchte, indem ein Quintett unserer Mannen den bekannten Skimarathon im Engadin mit z.T. recht guten Resultaten absolvierten. Es waren dies die Kameraden E. Biedermann, K. Eigenmann, K. Pinzl, F. Ott und F. Vogt. - Dank den guten Beziehungen von Polizist Paul Bär war der Besuch des Autobahn-Stützpunktes Neubühl an einem Frühjahrsferien-Mittwochabend sehr instruktiv. Eine grosse Teilnehmerschar war der Dank für diese Exkursion und zeigte auf, wie nicht nur in turnerischen, sondern auch in anderen Belangen grosses Interesse besteht.

Wiederum verhinderte ein Dauerregen am Kantonal-Zürcherischen Turnfest **1975** in Regensdorf die Vorführung der mühsam einstudierten Übungen. Das «Geschenk» war dazu noch eine recht teure Festkarte. - Erstmals ist die Rede nicht von einem Chlaus- sondern von einem Familienabend, der mangels Möglichkeiten im eigenen Dorf im Hotel Sonne in Küsnacht stattfand. Letzmal ein Geschenk an die Frauen: einen von E. Biedermann und K. Eigenmann in Kupfer getriebener Gymnastik-Turner. Es war ein kaum mehr zu übertreffender Anlass.

Nach 10jähriger Tätigkeit als Oberturner musste an der G.V. **1976** Walter Langemann gesundheitshalber seinen Rücktritt bekannt geben. Ein Trost, er blieb uns als Vice-Oberturner erhalten, indem sich Eugen Müller zur Übernahme der Riegen-Leitung bereit erklärte. Damit war ein guter Ersatz gewährleistet.

Eine neue Idee fasste Fuss: an den turnfreien Mittwoch-Abenden (während den Frühlings- und Herbst-Ferien) in der Turnhalle Fohrbach zu turnen und vor allem zu spielen. Ein nachheriger «Schwumm» im Hallenbad nebenan kühlte die erhitzten Gemüter wieder ab. Dieser Versuch wurde bald abgebrochen, scheinbar war es doch des Guten zuviel.

Im Mai wurde eine neue Institution gegründet: der Verein für ein Gesellschaftshaus Zollikon, dem auch Vorstandsmitglieder aus den Reihen der Männerriege angehörten. Eine leidige Geschichte, habe ich doch anno 1947 bereits an Sitzungen teilgenommen, an denen die Saalfrage erörtert ja sogar schon Standortbestimmungen vorgenommen wurden. Alle Ideen fanden damals entweder bei den Behörden selbst oder in den Köpfen gewichtiger Gemeindebürger keinen Gefallen.

Unser quirliger, immer noch jung gebliebener Ernst Geyer wird 80jährig! Ein Phänomen, denn regelmässig nimmt er an den Turnabenden und sonstigen Anlässen der Männerriege lebhaft Anteil.

Die unsichere Wirtschaftslage, welche vermehrten Arbeitseinsatz bringt und damit den Stress fördert, schien auch unser Vereinsleben zu belasten, denn einige Rücktritte mussten an der G.V. **1977** durch Neu-Besetzungen überbrückt werden.

Vice-Oberturner Walter Langemann nahm endgültig Abschied aus dem Vorstand. Mit grosser Mehrheit wurde Karl Eigenmann an seiner Stelle gewählt. Edi Schärer übernahm das Amt des Quästors. Er entlastete damit Walter Bergmann, ein Rücktritt aus beruflichen Gründen, der akzeptiert werden musste. Seinen 60. Geburtstag nahm Jakob Kleiner zum Anlass, als Gratulant und Spielleiter zurück zu treten. Da Heinz Schiesser das Ressort Faustball ohnehin betreute, übernahm auch er den Spielleiter und hielt damit Einzug in den Vorstand als Beisitzer. Die Geburtstags-Gratulationen vertrat als Neuerung versuchsweise der Präsident selbst. Schwierigkeiten bereitete der traditionelle «Bächtoldshock». Es fand sich kaum mehr ein Lokal, in dem die Männerriege am 2. Januar unterkommen konnte. So einigte man sich auf den ersten Mittwoch nach Neujahr, um alsdann an Stelle des Turnens kameradschaftlich zusammen zu sitzen und so das neue Jahr einzuweihen. Zum 2. Mal durften unsere Ski-Fans im Bally-Ferienhaus ob Sattel ein Skiweekend erleben, betreut und bewirtet durch den Vermittler Andy Müller, der bei der Firma Bally arbeitet.

Das einzige noch in der Gemeinde lebende Gründungsmitglied der Männerriege Zollikon, Gustav Strickler, feierte in guter körperlicher und geistiger Frische den 90. Geburtstag.

Das Jahr **1978** stand im Zeichen des Eidgenössischen Turnfestes in Genf. 10 Zolliker Männerriegler nahmen an den Vorführungen teil, unter Leitung von Oberturner Eugen Müller. Erstmals beeindruckte mich die Vielfalt der Vorführungen und die Buntheit der Turner und Turnerinnen an dieser Veranstaltung. Leider konnten Walter Langemann und ich krankheitshalber nur als Schlachtenbummler dabei sein. Die Aktivisten waren: E. Müller, K. Eigenmann, E. Geyer (Jahrgang 1896), A. Müller, F. Ott, J. Reutlinger, H. Salzgeber, E. Schärer, F. Vogt und R. Wismer.

Endlich wurde ein neuer Aktuar gefunden, sodass Leo Daumüller an der G.V. **1979** nach Jahren seinen verdienten Abschied nehmen konnte. Mit Sepp Ottiger (ehemals T.V. Arth) fand eine optimale Ablösung statt. Hans Rohner erlitt beim Skifahren einen Herzinfarkt, erholte sich glücklicherweise schnell, entschloss sich aber dennoch, nach 25-jähriger Tätigkeit endgültig aus dem Vorstand auszuscheiden. 6 Jahrzehnte Lebenskraft der Männerriege Zollikon sind sicher wert, gefeiert zu werden. Es wurden zwei Schwerpunkte gesetzt: Eine 2-tägige Turnfahrt im Spät-Frühjahr und im Herbst ein Jubiläums-Abend. Am 9. Juni reisten per Car an die 50 Teilnehmer Richtung Tessin. Die beiden «Ernestos» (Ernst Meier und Ernst Leemann) hatten ein interessantes Programm ausgeheckt, das die Schönheiten unserer Sonnenstube in vollster Pracht zeigte. Der Familienabend 60-Jahr-Jubiläum Mä-Rie-Zo stand unter dem Motto «Zollikon Anno 1919», abgehalten im Saal des Kath. Kirchgemeindehauses in Zollikon. Eine Hundertschaft begrüsst sich beim Aperitif, Turnkameraden mit ihren Frauen, die meisten nostalgisch gewandert, zusammen mit den Delegationen von befreundeten Vereinen und Behördenmitgliedern. Ein Bauernbuffet, ein Unterhaltungsprogramm mit Jubiläumsakt, eine Tombola, Musik und Tanz sorgten bis über Mitternacht für frohe Stimmung. Organisiert war der Abend vom neuen Aktuar Sepp Ottiger.

Unser letztes Gründungsmitglied Gustav Strickler ist von uns gegangen. Altersbeschwerden führten im 92. Altersjahr zu seinem Tode. Endgültig war mein Entschluss, als Obmann an der G.V. zurückzutreten. Die beruflichen Lasten waren

grösser geworden, die Amtsmüdigkeit meldete sich. In kameradschaftlicher Weise stellte sich Walter Langemann zur Verfügung, den ich als ehemaligen langjährigen Oberturner nicht extra vorstellen musste. Seine erste Aufgabe war, mit seinen Vorstandskollegen die Statuten zu revidieren. Der Stammverein hatte sich ein Jahr zuvor neue Satzungen gegeben, sodass sich für die Männerriege Änderungen aufdrängten. Die Beitragspflicht an den T.V.Z. wurde in den Jahresbeitrag integriert, wodurch für das Inkasso allein die Männerriege verantwortlich ist. Um im Verein Nichtturnenden die Mitgliedschaft zu ermöglichen, ist eine neue Gönner-Kategorie geschaffen worden.

Die revidierten Statuten wurden an der ausserordentlichen G.V. vom 27. Februar **1980** genehmigt.

Keine Gnade vor dem Souverän fand die 2. Vorlage für ein neues Gesellschaftshaus. Trotz riesigen Anstrengungen fast aller Ortsvereine kam das vertretbare Projekt nicht an. Es wurde dafür sogar ein Dorf-Zentrumsfest veranstaltet.

Erfreuliches meldeten die Faustballer, die von 24 B-Mannschaften am Satus-Kantonspieltag den 1. Rang herausholten.

Der Vorstand erhielt Verstärkung durch den Zuzug von Ruedi Wismer als Beisitzer. Nach einem Jahrzehnt wünschte Fritz Hunziker als Revisor abgelöst zu werden. Ernst Leemann, als ehemaliger Kassier, war der geeignete Nachfolger.

Nach erfolgreicher technischer Leitung legte Eugen Müller nach 10 Jahren an der G.V. **1981** sein Amt nieder, um seinem Vice-Oberturner Karl Eigenmann das Szep-ter zu übergeben. Das Turnen mit dem übergrossen Altersunterschied von ca. 50 Jahren gibt Probleme auf, welche schwer zu lösen sind.

Erstmals präsentierten sich unsere am Zürcher-Kantonturnfest in Andelfingen teilnehmenden Kameraden in einheitlichen Trainern. Zwei Faustball-Gruppen erspielten ansprechende Gruppenränge. Edi Wallner, Martin Thomann und Heinz Schiesser holten sich im Dreikampf je eine Medaille. Auch Oberturner Karl Eigenmann erlief sich im 1800 m-Geländelauf in glänzender Zeit die gleiche Auszeichnung.

Der Eidg. Turnverein jubilierte **1982** mit 150 Jahren und beinahe 500'000 Mitgliedern. Der Kantonale Jugendriegentag mit 600 Jungturnern fand in Zollikon statt, wobei 8 Funktionäre der Männerriege zum guten Gelingen mithalfen.

Ebenso war die Teilnahme am See-Verbands-Turnfest in Wädenswil selbstverständlich, wo im Einzel- und Gruppen-Wettkampf wiederum Medaillengewinne resultierten.

Ein grosser Umbruch fand im Vorstand statt. Der erwartete Rücktritt von Walter Langemann gab keine Probleme auf. In seine Präsidenten-Fussstapfen trat Edi Schärer, welcher sich bereits als Kassier profiliert hatte. Nicht gerechnet hatte man mit dem Forfait des nur seit zwei Jahren amtierenden Oberturners Karl Eigenmann. Er hatte das Gefühl, nicht von allen verstanden zu werden. In die Bresche sprang in verdankenswerter Weise vorübergehend Hasy Wagner.

Für den Kassier wurde in Ruedi Wismer eine ausgewiesene Kraft gefunden. Der langjährige Spielführer Heinz Schiesser konnte durch Turi Steinmann ersetzt werden. Schlussendlich löste Max Lüscher den über ein Jahrzehnt als versierter Revisor amtierenden Paul Bär ab.

Das Ende der Ära des Präsidenten Walter Langemann fand im «Familienabend der Höhepunkte» im Rest. Rumensee seinen würdigen Schlusspunkt.

Nicht unter einem guten Stern stand der Start des neuen O.T. Hasy Wagner, der bereits im ersten Vierteljahr verletzungshalber ausfiel. Kameradschaftlich verlängerte

Karl Eigenmann sein Amt mit Hilfe von Turi Steinmann, der ab Frühjahrsversammlung offiziell als Vice-Oberturner assistierte.

Am 15. Mai **1983** war der Kantonale Mädchenriegotag in Zollikon zu Gast. Wiederum stellten sich freiwillige Helfer aus dem Kreis der Männerriege zur Verfügung. Eine Idee von Hasy Wagner, an der Zolliker-Chilbi Raclette zu verkaufen, konnte in Verbindung mit dem «Trubenwirt» Heinz Kessler verwirklicht werden. David Clausen bot einen soliden Stand an und Ruedi Wismer besorgte Strom und Licht. Die Racletteportionen, garniert mit gesottenen Kartoffeln, Silberzwiebeln und Cornichon fanden reissenden Absatz. Der volle Erfolg bestätigte sich mit einem Überschuss von sage und schreibe Fr. 2 200.—. Durch ein Dutzend Neu-Zuzüger erreichte unser Etat erstmals die Zahl 90. Einem Aufruf des E.T.V. folgend, wurden für den Turnhallen-Neubau der Sportschule Magglingen aus der Kasse Fr. 350.— gespendet. An der G. V. überraschte Hasy Wagner mit seinem Rücktritt infolge geschäftlicher Inanspruchnahme. Mit der Nomination von Martin Thomann schlug er einen der Jüngsten der Männerriege als Oberturner vor. Ein Experiment? Die einstimmige Wahl bewies grosses Vertrauen in seine Fähigkeiten. Ohne Erfahrung eine schwierige Aufgabe!

An der Frühjahrsversammlung **1984** beschloss die Mehrzahl der Anwesenden, einen Fahnenkasten anzuschaffen. Von Ueli Gränicher ansprechend gezimmert, erhielt er seinen Platz im Gasthof «Truben», wo auch die erspielten Trophäen unserer Faustballer Unterschlupf fanden. Spender beglichen zum grössten Teil diese Kosten. An dem dieses Jahr in Winterthur zur Durchführung gelangten Eidgenössischen Turnfest kämpften wiederum 12 Mannen aus unseren Reihen um gute Punkte. Die begehrte Einzel-Medaille holten sich Urs Nef, Fritz Vogt, Ueli Gränicher, Fred Erne, Martin Thomann und Ruedi Wismer. Elf ältere Hasen beteiligten sich an den Männerturn-Schlussvorführungen, darunter mit 88 Jahren Ernst Geyer. Wie eh und je wurde die ganze Turnerfamilie am Sonntagabend durch Musik, Behörde und viel Volk empfangen, was in eindrücklicher Form die Verbundenheit mit den Einwohnern Zollikons bekundete.

Zum festen Bestandteil im Jahresprogramm wird der Raclette-Verkauf an der Chilbi erkoren. Als Novität, organisiert von Sepp Ottiger, wurde der Familien-Abend im Spätherbst auf seinem «Hausberg Rigi-Kulm» inszeniert. In Erinnerung ist mir geblieben: Schönes Wetter, reichhaltiges Essen, lüpfige Musik, gemütliches Zusammensein, alles stimmte.

Aus der Totentafel berührte insbesondere der Verlust unseres Ex-Oberturners Hans Rohner. Seine Verdienste hat Fredy Schild bereits geschildert. Mir bleibt nachzutragen, dass er das von ihm ins Leben gerufene Altersturnen bis kurz vor seinem Tode betreute. Da sich keine Nachfolge aus den Reihen der Männerriege ergab, übernahm die Altersinstitution «Pro Senectute» diese Aufgabe. Hans Rohner war ein überzeugter Turner von der Scheitel bis zur Sohle. Er hat vor allem in Zollikon für diese Sportart Unermessliches geleistet. Dafür sind wir ihm zu ganz grossem Dank verpflichtet.

Martin Thomann erwähnte im Rückblick auf seine ersten 365 Tage Oberturnertätigkeit ein lehrreiches Jahr.

Am 21.-23. Juni **1985** feierte der Turnverein Zollikon sein 100-jähriges Bestehen. In Verbundenheit mit der Stammsektion trug die Männerriege das ihrige zum guten Gelingen des Jubiläums bei. Erfolgreich in diesem Jahr verliefen die Verhandlungen zwischen dem Eidg. Turnverein und dem Schweiz. Frauenturnverband. Neu be-

nannt heisst er jetzt Schweizerischer Turnverband (STV) und ist damit zur grössten Sportvereinigung unseres Landes angewachsen.

Zum ersten Mal erfolgte **1986** versuchsweise eine Vereinsmeisterschaft, zusammengesetzt aus Fitnessstest, Teilnahme an der Sommer- und Winterturnfahrt, Anzahl besuchter Turnstunden, Kegeln, Jassen und Armbrustschiessen. Als erstmaliger grosser Sieger konnte Walter Frei erkürt werden. Damit fand das Armbrustschiessen festen Einzug ins Sommerferien-Programm, unter verdankenswerter Anleitung von erfahrenen Tellensöhnen des Zolliker Armbrust-Schützenvereins. In diesem Jahr feierte Ernst Geyer seinen 90. Geburtstag.

An Stelle des Skiweekends im «Weideggli» wurde **1987** gemeinsam mit der Männerriege Zollikerberg ein solches in der «Höhe» Wildhaus durchgeführt. Mangels Beteiligung und Interesse blieb es aber bei dem einmaligen Versuch.

Dank Kursbesuchen des Oberturners und der Mithilfe von Vice-Leiter Turi Steinmann stieg die Anzahl der Turnenden beim Mittwoch-Training wieder an. Auch war zu vermerken, dass seit Jahren endlich wieder zwei langjährige Aktivturner des T.V.Z., nämlich Manfred Beyer und Stefan Philipp zur Männerriege gestossen sind. Zu einem kaum überbietbaren Höhepunkt einer Turnfahrt führte uns Heinz Salzgeber, als Annahmemeister beim Schlieremer Mercedes-Betrieb, in die Auto-Metropole nach Sindelfingen, nahe der Stadt Stuttgart. Was es hier im Daimler-Benz-Museum in Untertürkheim und in den Auto-Montagehallen in Sindelfingen zu sehen und zu bestaunen gab, wird sicher allen 51 Teilnehmern unvergesslich bleiben. Dass dabei in Sachen Unterhaltung die gute Stimmung nicht zu kurz kam, dafür sorgten einige unserer fidelen Kameraden zur Genüge.

Mercedes-Besichtigung in Sindelfingen: im Weinkeller



Das durch Sepp Ottigers plötzlichen Tod verwaiste Amt des Aktuars übernahm Andreas Almasi. Eine traurig gestimmte stattliche Schar Zolliker-Männerturner erwies unserem so rührigen Schriftführer an der Bestattung in Arth am See die letzte Ehre. Im gleichen Jahr starb leider eine weitere markante Turnergestalt, nämlich Georg Chiogna. Seine Vorstandstätigkeit ist bereits im 50-Jahr-Jubiläumsbericht erwähnt. Er war immer bereit, dann einzuspringen, wenn Not am Mann war. Es freut mich besonders, dass sein Sohn Reto heute Präsident unserer Männerriege ist. Der Chilbi-Raclette-Verkauf nahm einen solch erfreulichen Umfang an, dass die Hilfe von Männerriegler-Frauen höchst willkommen war. Zur speditiveren Abwicklung wurden leistungsfähigere Öfen gekauft. Als Dank für die geleistete Arbeit erhalten die zahlreichen Helferinnen und Helfer in Zukunft ein währschaftes Nachtesen. Das 36 Lenze zählende, nicht mehr reparierbare, altersschwache Männerriege-Fähnlein soll in dritter Auflage neu erstehen. Bereits wurden erste Entwürfe und Offerten eingeholt und an der G.V. erhielt der Vorstand grünes Licht für die Bestellung und Finanzierung des neuen Banners. Die Faustballer, mit Siegen nicht zu oft verwöhnt, errangen am traditionellen Herbstturnier in Egg den 1. Rang.

1988 traten wieder einige jüngere Mannen dem Verein bei, sodass die Mitgliederzahl nun auf über 90 stieg. Der Turnbesuch schnellte dadurch auch in die Höhe und betrug in diesem Jahr durchschnittlich gegen 20 Personen. Dazu verhalf sicher auch ein besser angepasster Turnbetrieb und neue Spiele. Das vor zwei Jahren vom Souverän bewilligte Dorfzentrum mit Saal und Bibliothek konnte Ende Juni festlich eingeweiht werden, an dem auch viele freiwillige Helfer aus unseren Reihen zum guten Gelingen beitrugen.

Nach gut vier Jahrzehnten führte der T.V.Z. wieder ein «Turnerkränzchen» durch. Dies nahm die Männerriege zum Anlass, an diesem Abend ihre neue Fahne einzuweihen. Einer Spendenaktion im Frühjahr für das neue Banner war ein voller Erfolg beschieden. Mit viel persönlichem Einsatz des Vice-Präsidenten Kurt Brun war damit die Finanzierung gesichert. Es stellte der Zolliker-Bevölkerung ein gutes Zeugnis aus für ihre Solidarität gegenüber ihren Vereinen. Am Unterhaltungsabend selbst enthüllten verdiente Männerturner das neue, künstlerisch herrlich gestal-



Die neue Fahne

tete Banner. Alsdann durfte es der Fähnrich Heinz Salzgeber zu treuen Händen übernehmen und wirbt heute in einem der Fahnen-Vitrinen des Dorfzentrums für unsere Sache. Das Design stellte die Firma Schaltegger Zürich her und die Kosten beliefen sich auf 6250.— Franken.

Eine Änderung im Vorstand erfolgte **1989**. Kassier Ruedi Wismer, durch seine Nebenämter bereits stark engagiert, übergab sein Amt an Hasy Wagner. Infolge Überlastung des Oberturners musste wiederum Karl Eigenmann als Leiter des Mittwochstrainings einspringen, was er auch mit gewohnter Bravour tat. Eindrücklich ist im Sommerferienprogramm eine Schifffahrt am Abend mit der «Arche». Die Vermittlung des Bootes besorgten Manfred Beyer und Andre Fischer; eine Idee, die seinesgleichen sucht. Auch möchte ich erwähnen, dass unsere Männerriege seit einigen Jahren im katholischen Kirchgemeinde-Zentrum an einem Abend in den Wintersport-Ferien die Kegelbahn benutzen darf. Dass dabei im Chemineeraum gleichzeitig grilliert werden kann, haben wir - wie könnte es anders sein - Andi Müller und Ruedi Wismer hauptsächlich zu verdanken.

Ein reich befrachtetes Programm wies vor allem das zweite Halbjahr **1990** auf. Die Attraktion an jenem wunderschönen Sommerabend, erstmals auf dem Zürcher-Oberländer-Aussichtspunkt «Hasenstrick» Gelegenheiten für Rundflüge zu erhalten, verdanken wir dem Präsidenten der dortigen Fluggruppe, unserem Mitglied Rolf Baumgartner. Zudem erwies er sich selbst als versierter Pilot. Präsident Edi Schärer hegte Rücktrittsgedanken. An der G. V. selbst stellte sich überraschenderweise Reto Chiogna als Obmann zur Verfügung und wurde auch einstimmig gewählt. 8 Jahre hatte Edi mit viel selbstlosem Engagement die Männerriege geschickt über die Runde gebracht. Dafür gebührt ihm ein besonderer Dank. Für Kurt Brun, Vice-Präsident, und für Andreas Almasi, Aktuar, konnte Aschi von Gunten gewonnen werden. Damit sind die beiden Ämter wieder in einer Hand vereint. Die technische Leitung wurde aufgestockt durch die beiden Vice-Oberturner Stefan Philipp und Ruedi Siegrist. Schlussendlich musste auch Revisor Max Lüscher verabschiedet werden. Die Revisoren setzen sich neu zusammen: 1. Ernst Lenzin, 2. Walter Bergmann und als Ersatz Franz Weisser.



Vorführung
«Turnerkränzchen»



Jura-Turnfahrt

Das Ski-Weekend **1991** führte alternativ an einen anderen Ort. Das der Gemeinde Zollikon gehörende Ferienhaus «Sanaspans» auf der Lenzerheide war das Ziel und gestaltete sich zum vollen Erfolg. Einen Vorgeschmack auf das Eidgenössische Turnfest erlebten die Absolventen der Hauptprobe in Winterthur-Wülflingen. Luzern war ein würdiger Festort, doch konnte uns die ausgelassene Stimmung im Festzelt nicht begeistern. Wir zogen es vor, in der Nähe des Nachtquartiers in einer gemütlichen

Jura-Turnfahrt



Dorfbeiz den Abend zu verbringen. Als Resultate des guten Trainings zeitigten sich in der Sparte Männerturn-Wettbewerbe eine ansehnliche Anzahl von Auszeichnungen, die von gut einem Dutzend unserer Teilnehmer gewonnen wurden. Viel gemeinsamen Einsatz forderte die Eidgenössische Siebenhundertjahrfeier am 30./31. Juli, mittels Helfer-Diensten im Festzelt auf der Buchholzweise.

Ein Vereins-Meisterschafts-Reglement wurde geschaffen. Ernst Leemann stiftete für den fleissigsten Turnstundenbesuch einen schönen Wanderpokal. Erstmaliger Empfänger der sinnvollen Trophäe: Karl Eigenmann.

Anfangs Dezember wurde versuchsweise zu einem Weihnachts- und Neujahrshöck aufgerufen. Ein Bummel führte in die heimelige Schützenstube Rehalp, wo auch ein Imbiss bereit stand. Unterwegs an einer Feuerstelle im Wald tönten uns weihnachtliche Melodien entgegen, vorgetragen von vier jugendlichen Bläsern. In der kalten Winternacht brodelte in einem grossen Kessel heisser Punsch, der zum Aufwärmen gerne getrunken wurde. Die gute Idee stammte von Aschi von Gunten. Als Chef der Schützenstube bewirtete uns Ernst Vetter mit seinem Team.

Der Vorstand blieb unverändert. Ernst Lenzin schied als Rechnungsrevisor aus. Valentin Mäder rückte als Ersatz nach.

Ein Rekordergebnis erzielte **1992** die Chilbi-Raclette-Mannschaft mit einem Gewinn von gut 6'000 Franken.

Am 7. November kam in den Räumen des Evangelischen Kirchgemeindehauses der alle zwei Jahre stattfindende Familienabend mit vorangehender Generalversammlung zur Durchführung. Der T. V. Z. wagte sich zum dritten Mal am 24. November an das nächste «Turnerkränzchen». Der grösste Teil der Untersektionen beteiligte sich daran und zeigten ihr vielseitiges Können. Eine lustige Clown-Nummer, von unseren acht Mannen ausgeführt, erntete grossen Applaus.

Zur weiteren Abwechslung führte das Skiweekend im Februar **1993** ins Pizolgebiet, wo das «Züri-Hus» zum Stand- und Übernachtungsort auserwählt war. Ein gelungener Tip unseres Stefan Philipp. An der Frühjahrs-Versammlung bestimmten die Anwesenden die 75 Jahr-Jubiläumsreise. Von vier Vorschlägen erhielt das verlängerte Wochenende nach der schönen Balearen-Insel Mallorca die grösste Stimmenzahl. Hasy Wagner wurde zusammen mit den beiden Helfern Ruedi Wismer und Gusti Hanselmann beauftragt, den «Trip» auszuarbeiten. Aus der Vereinskasse, seit Jahren für diesen Anlass geäufnet, wurden laut Versammlungsbeschluss 15'000 Franken locker gemacht.

Manfred Beyer löste Ruedi Wismer endgültig als Chef des Chilbi-Raclette-Standes ab. Diese mit viel Zeitaufwand verbundene Aufgabe versah Ruedi ganze 10 Jahre zu unserer vollen Zufriedenheit. Um dem Raclette-Verkauf einen humanitären Sinn zu geben, soll zukünftig vom Erlös eine gewisse Summe abgezweigt werden. Diesmal kam der Zuschuss einem Sommerferienlager krebskranker Kinder mit ihren Eltern zugute. Neuerdings halfen bei der jährlichen Papiersammlung des T. V. Z. auch Männerriegler mit. Der erarbeitete Erlös fliesst vollumfänglich in die Vereinskasse. Zeitgemäss absolvierte Martin Thomann bereits das 10. Jahr als Oberturner. Er sah in Stefan Philipp, der seine Lorbeeren in der Jugendriege und im Stammverein zur Genüge abverdient hatte, als den geeigneten Nachfolger. An der G.V. fand der Wechsel die ehrenvolle Bestätigung. Martin hatte die Anfangsschwierigkeiten trotz seiner Unerfahrenheit gut gemeistert. Die Idee, am Mittwochabend-Training Hilfskräfte beizuziehen, fand besten Anklang. Kameraden wie der nimmermüde Ex-Oberturner Karl Eigenmann sowie Turi Steinmann, Rolf Grau, Ruedi Siegrist und selbstverständlich Stefan Philipp machten da mit, nur um einige zu nennen.

Eine Novität sondergleichen, die Aufnahme des 100. Mitgliedes an der G. V. im Jubiläums-Vorjahr hat sicher Seltenheitswert, ist aber umso erfreulicher.

Die letzte Station in meinem Bericht, das 75. Jubeljahr **1994**, hat begonnen. Der Paukenschlag zum Auftakt ertönte am 11. Mai, zum Start nach Mallorca. Fast die Hälfte der Hundertschaft meldete sich an. Im Hotel Eucalipto in Paguera wurde Quartier bezogen. Das anschließende Nachtessen in einer Bodega enthüllte uns die vielfältige spanische Kost und warf bereits hohe Wellen. Am Donnerstag besichtigten wir einen der schönen Luxus-Jachthäfen. Der Abend war reserviert für eine Spanisch-Internationale Show, die in einem ehemaligen Bauerngut über die Bühne ging. Der alte Hof ist extra zu diesem Zweck hergerichtet worden, doch wähnte man sich eher in ein voluminöses Nachtlokal einer Grosstadt versetzt. Am Freitag gings per Bus in die Berge, um die wilden Klüfte der Insel zu bestaunen. Anderntags stand eine Wanderung auf dem Programm. Die bergtüchtigen «Junioren» überquerten von Port d'Andratx einen Höhenzug entlang des Meeres. Alle waren begeistert von der Schönheit dieser fremdländischen Landschaft. Der Schlusspunkt bildete in einem Restaurant in San Telmo ein feines Nachtessen mit anschließender kleiner Unterhaltung. Dabei überraschte uns der älteste Teilnehmer Fritz Peter, indem er mit seinen 84 Jahren lustige und sinnige Verse der eigenen Dichtkunst völlig auswendig vortrug. So nahm auch die gesellschaftliche Seite ein würdiges Ende. Am Sonntag landeten die gutgelaunten «Ausflügler» im Flughafen Kloten, wo einige Ehefrauen mit einem Willkomm-Trunk ihre Männer überraschten. Das Organisations-Trio hatte ganze Arbeit geleistet und diese Reise war bestimmt ein erster Höhepunkt des Jubiläums gewesen.

Sprichwörtlich vor der Haustür, nämlich im Raum Küsnacht/Zumikon/Forch führte Mitte Juni der Turnverband Zürichsee-Oberland sein Turnfest durch. Diese Gelegenheit benützte die Männerriege mit der Rekordzahl von 15 Mann teilzunehmen. Im Gruppen-Wettkampf der 2. Stärkeklasse erkämpften sie sich den 6. Rang, während Franz Weisser und Ruedi Siegrist im Einzelwettkampf obenausschwangen und die begehrte Medaille holten. Auch die Faustballer agierten erfreulich. Die 1. Mannschaft erzielte den 2. Rang von 13 Teams, während sich die 2. Crew als 6. auch noch in der vorderen Hälfte der Rangliste plazierte.

Schlussbetrachtung

Diesen Rückblick habe ich skizzenhaft gehalten. Einerseits, um nicht einen gewissen Umfang der Schrift zu überschreiten und andererseits, um keine Langeweile durch stete Wiederholungen aufkommen zu lassen. Es ist in 25 Jahren einem Nachfolger vorbehalten, diese Aufzeichnungen als Stütze für eine 100-Jahr-Chronik zu verwenden.

Noch sei auch weiteren Gedanken Raum gegeben, bezogen auf unseren Verein, dessen Leitung und Betreuung immer in besten Händen lag. Auf Vorstände, die in unermüdlicher, freiwilliger Arbeit die ideellen Werte der Turnsache samt den gesellschaftlich nötigen Aktivitäten hochhielten. Einige wenige Namen wurden genannt. Es waren aber noch viele andere treue Mithelfer und Gönner am Werk, die dazu beigetragen hatten, das Vereinsschiff über Wasser und auf gutem Kurs zu halten.

So wünsche ich der Männerriege Zollikon für die nächsten 25 Jahre weiterhin gutes Gedeihen und Überleben.

November 1994

Max Thomann

Gedicht von Fritz Peter Jahrg. 1909

De Heiwäg

Wänn ii nach em Turne uf em Heiwäg bin,
so z'mittzt i de Nacht,
dänki ... schlaft ächt d'Frau scho oder macht
sie mir na öppis z'Nacht ? ?

S'chunnt dänn us, wänn diheime bischt;
dämal häsch Päch, es stah nüt uf em Tisch.
Sie macht Dir es Paar Stierenauge defür
aber nöd i de Pfanne, nur under de Tür.

Sie isch echli verruckt, aber das chame verstah,
me hät aber au öppis mit somene Maa.
D'Schuld liit ganz bi Dir elei,
warum chunsch wieder so spaat hei?

Jetzt muesch di halt echli pucke
statt z'Nacht ässe drümal läär schlucke.
Er haut's ohni Guetnacht-Chuss is Bett
ersch am Morge seisch ... s'tuet mer leid, bis doch wider nett.

Jahr	Präsident	Oberturner	Vize-Präsident Aktuar	Kassier	Vize- Oberturner	Beisitzer Spilleiter
1970	Max Thomann	Walter Langemann	Leo Daumüller	Ernst Leemann	Eugen Müller	Hans Rohner Jakob Kleiner
1971	Max Thomann	Walter Langemann	Leo Daumüller	Walter Bergmann	Eugen Müller	Hans Rohner Jakob Kleiner
1972	Max Thomann	Walter Langemann	Leo Daumüller	Walter Bergmann	Eugen Müller	Hans Rohner
1973	Max Thomann	Walter Langemann	Leo Daumüller	Walter Bergmann	Eugen Müller	Hans Rohner
1974	Max Thomann	Walter Langemann	Leo Daumüller	Walter Bergmann	Eugen Müller	Hans Rohner
1975	Max Thomann	Walter Langemann	Leo Daumüller	Walter Bergmann	Eugen Müller	Hans Rohner
1976	Max Thomann	Eugen Müller	Leo Daumüller	Walter Bergmann	Walter Langemann	Hans Rohner
1977	Max Thomann	Eugen Müller	Leo Daumüller	Edy Schärer	Karl Eigenmann	Hans Rohner
1978	Max Thomann	Eugen Müller	Leo Daumüller	Edy Schärer	Karl Eigenmann	Heinz Schiesser
1979	Max Thomann	Eugen Müller	Josef Ottiger	Edy Schärer	Karl Eigenmann	Heinz Schiesser
1980	Walter Langemann	Eugen Müller	Josef Ottiger	Edy Schärer	vakant	Heinz Schiesser
1981	Walter Langemann	Karl Eigenmann	Josef Ottiger	Edy Schärer	vakant	Heinz Schiesser
1982	Walter Langemann	Karl Eigenmann	Josef Ottiger	Edy Schärer	vakant	Ruedi Wismer
1983	Edy Schärer	Hansjürg Wagner	Josef Ottiger	Ruedi Wismer	vakant	Ruedi Wismer
1984	Edy Schärer	Martin Thomann	Josef Ottiger	Ruedi Wismer	Turi Steinmann	Turi Steinmann
1985	Edy Schärer	Martin Thomann	Josef Ottiger	Ruedi Wismer	Turi Steinmann	Walter Tarnutzer
1986	Edy Schärer	Martin Thomann	Kurt Brun	Ruedi Wismer	Turi Steinmann	Andreas Almasi Ueli Gränicher
1987	Edy Schärer	Martin Thomann	Andreas Almasi	Ruedi Wismer	Turi Steinmann	Ueli Gränicher
1988	Edy Schärer	Martin Thomann	Kurt Brun	Ruedi Wismer	Turi Steinmann	Ueli Gränicher
1989	Edy Schärer	Martin Thomann	Andreas Almasi	Ruedi Wismer	Turi Steinmann	Ueli Gränicher
1990	Edy Schärer	Martin Thomann	Kurt Brun	Ruedi Wismer	Turi Steinmann	Ueli Gränicher
1991	Reto Chiogna	Martin Thomann	Andreas Almasi	Hansjürg Wagner	Turi Steinmann	Ueli Gränicher
1992	Reto Chiogna	Martin Thomann	Aschi v. Gunten	Hansjürg Wagner	Stefan Philipp	Ueli Gränicher
1993	Reto Chiogna	Martin Thomann	Aschi v. Gunten	Hansjürg Wagner	Ruedi Stiegrist	Ruedi Wismer
1994	Reto Chiogna	Stefan Philipp	Aschi v. Gunten	Hansjürg Wagner	Ruedi Stiegrist	Ueli Gränicher